

# UNTER- WEGS

## Das Gesicht. Eine Spurensuche

*Sonderausstellung des  
Deutschen Hygiene-Museums*

Wie verbringt man seine Semesterferien sinnvoll? Klar, Freunde treffen, in die Heimat fahren oder einfach mal relaxen. Aber zwischendurch kommt dann doch immer mal wieder der Wissensdurst nach medizinischen Fakten, die noch nicht in der Uni gelehrt wurden. Die Sonderausstellung „Das Gesicht“, die derzeit im Deutschen Hygiene-Museum Dresden gezeigt wird, erschien mir dabei als eine schöne Abwechslung.

Kernthema der Ausstellung ist das Gesicht und seine Wirkung auf unsere Umwelt. Wir alle kennen das, wir lernen in lustiger Runde jemanden kennen und haben sofort ein Gefühl: sympathisch – unsympathisch, attraktiv – unattraktiv, humorvoll – grimmig. Doch woher kommt dieses „Gefühl“ in uns; nach welchen Kriterien

„kategorisieren“ wir eine neue Person? In der Ausstellung wird genau dieser erste Eindruck thematisiert und kritisch beleuchtet. Die Exponate bestehen aus diversen Fotoprojekten, Videoaufnahmen und Plastiken, aber auch aus interaktiven Modulen.

Zu Beginn meines Rundgangs stieß ich auf ein Fotoprojekt von Esther Honig und fand dabei heraus, wie unterschiedlich die Schönheitsideale und deren Interpretationen auf der Welt sind. Die amerikanische Journalistin verschickte weltweit ein ungeschminktes Selbstportrait an 25 verschiedene Fotografen mit der Aufgabe: „Macht mich schön auf diesem Foto!“ Die mit Photoshop bearbeiteten Ergebnisse reichten von nahezu unverändert und naturbelassen, bis hin zur neuen Frisur und viel Make-up. Das



- Abb. 1** Marcel Odenbach, Tupac, 2015, Tinte und Collage auf Papier, Courtesy Marcel Odenbach; Anton Kern Gallery, New York, © Marcel Odenbach / VG Bild-Kunst, Bonn 2017
- Abb. 2** Robert Longo, Untitled (Hanane in a Burka), 2010, Charcoal on mounted paper, Courtesy Robert Longo; Metro Pictures, New York, © Robert Longo
- Abb. 3** Ana Mendieta, Ohne Titel (Facial Hair Transplants), 1972 (Estate print 1997), © The Estate of Ana Mendieta Collection LLC and Galerie Lelong, New York
- Abb. 4** Fritz Kolbow; Dt. Hygiene-Museum, Kriegsverletzung im Kieferbereich; Repositionsverband nach BIMSTEIN, um 1915, Moulage, © Stiftung Deutsches Hygiene-Museum
- Abb. 5** Ausstellungsansicht mit Anatomie-Atlas „Das Gesicht“ und Schaufensterfiguren, © Oliver Killig

gab fast den Eindruck, einen anderen Menschen auf dem Portrait zu sehen. Ein weiteres interessantes Projekt bestand darin, in einer Fotobox erstellte Besucheraufnahmen so übereinanderzulegen, dass ein „Durchschnittsgesicht“ daraus entstand. Dieses sollte, laut Künstler Jasper van Loenen, als besonders attraktiv empfunden werden. Viele Besucher beschrieben die finalen Bilder aber als puppenähnlich und unreal. Insbesondere diese Konzepte repräsentieren die durchaus kritische Betrachtungsweise der Künstler auf die heute gängigen Schönheitsideale.

Neben künstlerischen Installationen und gesellschaftskritischen Aspekten beschäftigt sich die Ausstellung auch mit medizinischen Themen rund um das Gesicht. So soll z. B. der Anatomie-Atlas „Das Gesicht“ aus dem Quintessenz Verlag dem Besucher einen Einblick in die klinische Betrachtungsweise des

Kopf- und Halsbereiches geben. In diesem Teil der Sammlung bin ich außerdem auf die App „Closing the Cleft“ von Kathi Kant gestoßen, die für junge Mediziner konzipiert wurde. Die Idee dahinter ist, das Krankheitsbild der „Mund-Kiefer-Gaumenspalte“ näher kennenzulernen und Behandlungsmethoden virtuell zu erproben. Sehr interessant für mich als Zahnmedizinstudentin waren neben diesen Ausstellungstücken auch die Projekte, die direkt den optischen Einfluss der Zähne im Gesicht eines Menschen in den Mittelpunkt rücken. Sie zeigen auf, welchen Stellenwert zahnmedizinische Arbeiten im Leben unserer Patienten einnehmen.

Alles in allem gibt die Sonderausstellung ein abwechslungsreiches und interessantes Ausflugsziel, das auch dem Zahnmediziner neue Betrachtungsweisen auf das menschliche Gesicht ermöglicht.

**Das Gesicht. Eine Spurensuche**  
**Sonderausstellung des**  
**Deutschen Hygiene-Museums**  
**Wann:** 19.8.2017 bis 25.2.2018  
**Di bis So 10:00 bis 18:00 Uhr**  
**Wo:** Deutsches Hygiene-Museum  
 Lingnerplatz 1, 01069 Dresden  
**Kosten:** Tickets ab 4,- EUR  
**Info:** [www.dhmd.de](http://www.dhmd.de)

**SARAPHINA NAGEL**

---

stud. med. dent.  
 5. Semester, TU Dresden  
 „Carl Gustav Carus“  
 E-Mail: [sarah.nagel@live.de](mailto:sarah.nagel@live.de)